



Fürst Branimir (879–892) wacht an der Brücke vor dem Altstadtzugang

Nin

Kirchenbaukunst, illyrische Gräber, römische Relikte und der mutige Bischof Grgur Ninski machen den für Kroatiens Geschichte so bedeutsamen Ort auf seiner Insel interessant. Neben friedvoller Ruhe gibt es Sandstrände, Heilschlamm und Adrenalin pur beim Kiten.

Die geschichtsträchtige kleine und sehr gepflegte Idylle mit ihren Denkmälern hat man schnell abgelaufen. Als Standort ist Nin hervorragend geeignet, um z. B. per Mountainbike die Halbinsel Ravni kotari oder die umliegenden Inseln auf vielen ausgewiesenen Fahrradrouten zu erkunden. Hauptattraktionen sind die flach abfallenden Sandstrände und der Heilschlamm, in dem man kuren kann. Nin hat sich aber auch als hervorragender Kite-Platz bei den sportlichen Jüngeren herumgesprochen – nachmittags blickt man auf viele bunte Segel, die vor der Velebit-Kulisse in atemberaubender Geschwindigkeit die Küste entlangdüsen. Alt und Jung bilden in Nin eine nette Mischung.

Im 14. Jh. buddelten die Niner aus Sicherheitsgründen einen Graben, mit dem sie die Halbinsel zur Insel machten. Zwei Brücken verbinden deshalb Nins Altstadt mit dem Festland; die Stadttore und Teile der Befestigung sind noch erhalten bzw. restauriert worden. Ein romanischer Campanile

überragt die kleinen Häuser des Lagunenstädtchens.

Geschichte

Nin wurde von den illyrischen Liburnern gegründet, Hunderte von Gräbern aus dieser Zeit wurden entdeckt – einer der reichhaltigsten illyrischen Funde Dalmatiens. Die Quellen belegen, dass Nin schon im 4. Jh. v. Chr. ein großes liburnisches Wirtschafts- und Kulturzentrum war. Ende des 1. Jh. kamen die Römer und befestigten *Aenona*. Die Stadt erhielt den Status eines Municipiums, war bedeutende Hafenstadt und nannte Forum, Aquädukt, Amphitheater sowie einen der größten Tempel Kroatiens ihr Eigen.

Nach der Zerstörung *Aenonas* durch die Awaren im 7. Jh. bauten kroatische Siedler den Ort unter dem slawischen Namen Nin neu auf, das als Königstadt und erster kroatischer Bischofssitz zentrale Bedeutung für Kroatien erlangen sollte. Um 800 versuchten fränkische Missionare, die Einwohner zum

Christentum zu bekehren. Ein bedeutender Fund aus dieser Zeit ist das *Višeslav-Taufbecken*. Bischof Gregorius, Grgur Ninski (10. Jh.), als kroatischer Nationalheld bis heute verehrt, führte von hier den Kampf gegen den dalmatischen Klerus von Split um die Beibehaltung der slawischen Sprache im Gottesdienst. Nin stand seit 1409 unter der Herrschaft Venedigs und wurde im 15. und 16. Jh. vorsorglich zerstört, um den Türken keinen unversehrten Stützpunkt zu lassen. 1699 baute man Nin wieder auf, doch ihren früheren Stellenwert erlangte die Stadt nie mehr – Nin blieb im Vergleich zu Zadar unbedeutend.

Nins einziger Industriezweig ist heute die Meersalzgewinnung in den seichten Lagunen. Wegen der Reinheit der Natur, des langen, seichten Meeresabschnitts und reichhaltiger Funde des Peloid-Meeresheilschlammes plant Nin ein größeres Gesundheitszentrum. Die Heilkraft des Meeres nutzten schon die Römer, wovon Überreste römischer Thermen zeugen.

Nin gehört neben Zadar zu den derzeit 40 europäischen Mitgliedern der 1990 gegründeten European Walled Towns (EWT). Jährlich erhält das hübsche Städtchen Auszeichnungen, es wurde bereits mehrmals zur „European destination of excellence“ gewählt, 2018 auch „zur besten romantischen Destination“.

Sehenswertes

Beispielhaftes Zeugnis für altkroatische Kirchenbaukunst ist die vollständig erhaltene Kirche **Sveti Križ** (Heiligkreuz) aus dem 9. Jh., die auch „kleinste Kathedrale der Welt“ genannt wird (ganztäglich geöffnet). Bauherr war der damalige Gespan (Stadtverwalter) Godežav; sein Name, eine der ältesten erhaltenen Inschriften, ist über der Tür verewigt.

Lange rätselten die Forscher, warum bei einem derart vollkommenen Bau nicht darauf geachtet wurde, die Mauern gerade zu ziehen. Des Rätsels mögliche Lösung fand Mladen Pejako-

vić, ein Maler aus Petrinja (bei Sisak). Er ging davon aus, dass sich der Bauplan am einfallenden Sonnenlicht orientierte – das heißt, dass das Gebäude Kirche, Uhr und Kalender zugleich war und die Fenster- und Türöffnungen wie die gesamte Konstruktion genau nach dem Sonneneinfall angelegt wurden. Man kann also aufgrund der ins Gebäude einfallenden Lichtstrahlen das genaue Datum der Sommersonnenwende und der Tag-und-Nacht-Gleiche festlegen. Jährlich findet hier im Sommer das Sonnen- und Lichtfest statt.

Neben der Kirche sieht man die Fundamente eines römischen Tempels, den einst die Statuen zahlreicher römischer Kaiser zierten. Die **Tempelanlage** zählt mit zu den größten ihrer Art in Kroatien. Sieben der Statuen, darunter die Bildnisse der Kaiser Titus Vespasianus und Augustus, sind heute im Archäologischen Museum von Zadar zu bewundern.

Die Pfarrkirche **Sv. Anselmo** (St. Anselmus) an der Hauptstraße stammt in ihrer jetzigen Form aus dem 18. Jh. und wurde anstelle einer romanisch-gotischen Kathedrale errichtet; erhalten sind nur noch die Seitenkapelle, die Reliefs und das Nordportal. Der romanische Glockenturm daneben stammt aus dem 12. bis 13. Jh. Anselmus, der Überlieferung nach einer der 70 Jünger Jesu, bekehrte in Gallien die Menschen zum Christentum, kam nach Nin und wurde dort der erste Bischof der Stadt. Sehenswert ist die *Schatzkammer* mit Gold- und Silberpretiosen aus Nin, u. a. der Ring von Papst Pio II. aus dem 15. Jh. (Mitte Juni–Mitte Sept. 10.30–12.30 und 18.30–21.30 Uhr, Eintritt 10 KN, Kinder 5 KN). An der Außenfassade prangen die vom Ursprungsbau erhaltenen Reliefs von Anselmus und Ambrosius, den beiden Schutzpatronen von Nin. Die kleine Kirche **Sv. Ambroza** aus dem 13. Jh. steht im Norden der Stadt.

Auf dem Stadtplatz gegenüber der Kirche steht die **Bronzestatue des Bischofs**

Die Tränen der Madonna von Zečevo

Rund 13 km nordöstlich von Nin liegt nahe der Küste das Inselchen Zečevo. Einst besiedelten Eremiten die Insel und erbauten der Muttergottes zu Ehren eine Kirche. Als aber im Jahr 1500 die Bürger von Zadar und Nin einen Angriff der Türken heldenhaft abwehrten, fielen diese aus Rache über Zečevo her, brandschatzten Kirche und Kloster, ermordeten die Eremiten und raubten die Madonnenstatue.



Die Türken warfen die Statue achtlos ins Meer, doch diese, so weiß die Legende, schwamm schnurstracks wieder nach Zečevo zurück. Schon auf halbem Weg begannen die Glocken von selbst zu läuten und die Bauern eilten von den Feldern herbei, sahen das Wunder und verehrten das heilige Bildnis umso mehr. Bald veranlasste der Bischof von Nin den Wiederaufbau der Kirche und ein paar Jahre später, 1516, erschien der Witwe Jelena die Madonna von Zečevo ganz lebendig – aus der Statue kamen Tränen. Nach wiederholten Besuchen in der Kirche holte die Witwe am 5. Mai die Würdenträger herbei, damit auch diese die Erscheinung sehen könnten, und alle kamen und sahen die Tränen der Muttergottes. So weit die Überlieferung.

Seit diesem Tag führt jährlich am 5. Mai und 5. August eine Bootsprozession vom geschmückten Nin nach Zečevo, die Gläubigen kommen mit ihren Booten, um der weinenden Madonna zu Ehren eine Messe zu feiern.

Gregorius. Dem kroatischen Bildhauer Ivan Meštrović gelang ein eindrucksvolles Standbild des Bischofs, der zürnend oder mahnend in Richtung Kirche einer imaginären Zuhörerschaft seine Worte entgegenzuschleudern scheint. Die Zehe dieser Skulptur anzufassen soll Glück bringen. Bischof Gregorius (Grgur Ninski, 10. Jh.), als kroatischer Nationalheld bis heute verehrt, führte von hier den Kampf gegen den dalmatinischen Klerus von Split um die Beibehaltung der slawischen Sprache im Gottesdienst. Er war ein großer Förderer der altslawischen Sprache und der Volksschrift Glagoliza (→ Geschichte/

Kasten „Kroatiens Kampf um Unabhängigkeit“, S. 319).

Am Trg kraljevac lohnt das **Antik-Museum** (*Muzej ninskih Starina*). In sieben Räumen wird anschaulich die Geschichte Nins mit ihren Hinterlassenschaften dokumentiert, u. a. mit zwei alten Segelbooten aus dem 11. Jh., *Condura Croatica* genannt, sowie einem Modell der Tempelanlage. Leider werden zahlreiche Fundstücke aus Nin in den Museen von Zadar, Split und Zagreb verwahrt – so auch das *Taufbecken von Fürst Višeslav* (→ Foto S. 324) aus der Zeit der Christianisierung um 900, hier gefüllt mit Geldscheinen und

Münzen (das Original steht in Split, Museum für Archäolog. Denkmäler Kroatiens). Nördlich vom Trg kraljeva blickt man auf eine gut erhaltene Säule und weitere frei gelegte Steinquader eines römischen Tempels.

■ Juni–Sept. 9–22, Mai 9–12 u. 17–20, sonst 9–14 Uhr. Eintritt 20 KN, Kinder unter 10 J. gratis. Trg kraljevac 8.

Die Salzärten (*Park Solana Nin*) liegen im Südosten der Altstadt, sind schon seit Römerzeiten in Betrieb und können mit Führung besichtigt werden. Auch die besondere Fauna und Flora auf dieser 55 ha großen Fläche ist interessant. Es gibt auch ein kleines *Salzmuseum*, mit 10-Min.-Video (auch in Deutsch), das die Salzgewinnung und die Bedeutung des Salzes für den menschlichen Orga-

nismus zeigt, sowie Gerätschaften. Im Souvenirshop (an Info und Kasse) kann man die verschiedensten verfeinerten Salze, auch Badesalze usw. erwerben.

■ 15. Juni–15. Sept. tägl. 8–13/17–20, sonst Mo–Fr 8–16, Sa 9–16, So 10–15 Uhr, Eintritt mit 45-Min.-Führung 65 KN, die 1:30-Std.-Tour 120 KN; das Salzmuseum 30 KN. Juni–Aug. jeden 2. Do Eintritt frei. Ilirska cesta 4, ☎ 023/264-764, www.solananin.hr.

Rund 1 km außerhalb, an der Straße nach Zadar, steht auf einem Hügel die kleine Wehrkirche **Sv. Nikola** aus dem späten 11. Jh. Sie hat einen dreiblättrigen Grundriss, bekam während der Türkenkämpfe einen Wachturm mit Zinnen auf die Kuppel gesetzt und ähnelt seitdem einer kleinen Festung (→ Foto S. 320).

Basis-Infos

Information Touristinformation (TZG), Juli/Aug. tägl. 8–21, Juni u. Sept. tägl. 8–20, Mai u. Okt. Mo–Fr 8–15, Sa 8–13, Nov.–April Mo–Fr 8–15 Uhr. Trg Braće Radića 3 (vor Fußgängerbrücke), 23232 Nin, ☎ 023/264-280, 265-247, www.nin.hr.

Verbindungen Bushaltestelle Nin bei der Post. **Bus** nach Zadar und Vir (Insel Vir) fast stündl. 5.10–20.50 Uhr, So/Feiertage nur 7- bis 10-mal.

Touristenzug Zaton–Nin, Juni–Sept. 9–22 Uhr halbstündl., 20 KN, Kinder unter 5 J. gratis.

Gesundheit Apotheke Kremljčić, Mo–Sa 7.30–20, So 8–12 Uhr. Jurja Barakovića 5, ☎ 023/264-491.

Ärztelhaus, 8–20 Uhr, Sa/So Bereitschaft. Put Grgura Ninskog 11, ☎ 023/265-031 (Dr. Pekić-Jurišić) und ☎ 023/264-550 (Dr. Georgijev). Hier auch **Erste Hilfe** (Bereitschaft), ☎ 023/264-112 und ein **Zahnarzt**, ☎ 023/264-544 (Dr. Šarić).

Ninska laguna (→ Baden), kostenfrei kuriert man hier seine schmerzenden Gelenke und sonstigen Wehwehchen, d. h. sich einfach mit dem heilsamen schwarzen Peloid einreiben – es stinkt zwar, aber es hilft – viele Gäste haben auch ohne gesundheitliche Probleme ihren Spaß daran, sich in dem Morast zu wälzen.

Veranstaltungen in Nin Sonnen- & Lichtfest, zum Sommeranfang am 21. Juni in der Kirche Sv. Križ.

MeinTipp Prozession zur **Madonna von Zečevo** (Blagdan Gospe od Zečeva), jährlich am 5. Mai und 5. Aug. Mit Booten wird zur vorgelagerten Insel Zečevo hinübergeschippert, in der kleinen weißen Kapelle gibt es eine Messe.



Sv. Križ, die kleinste Kathedrale des Christentums (9. Jh.)

Essen & Trinken

- 7 Konoba Stara Kužina
- 8 Rest. Tomislav
- 10 Konoba Branimir
- 12 Fischrestaurant Aenona
- 13 Rest. Šokol
- 15 Rest. Burela
- 16 Konoba Dalmacija

Übernachten

- 1 Aparthotel Condura Croatia
- 2 Autocamp Nick
- 3 Autocamp Dišpet
- 4 Autocamp Ninska laguna
- 5 Autocamp Nin
- 6 Vila Dalibor
- 9 Appartements Vila Vukić
- 11 Pension Valentina Vidić
- 14 App. Adrian Dejanović



Essen & Trinken in Nin Eine Niner Spezialität ist **Šokol** (→ Veranstaltungen), geräucherter Schweinehals. Der Hals wird 3–7 Tage in Meersalz gelegt, dann mit Nelken und Muskatnuss gespickt und mit Pfeffer gewürzt, anschließend in Rotwein gekocht, herausgenommen und in eine Darmhaut gesteckt und mit Schnüren eingebunden. Nun wird diese Wurst geräuchert und anschließend noch ins Freie gehängt. Gerade die salzige Bora-Luft gibt dem Niner Šokol seine besondere Geschmacksnote.

Restaurant Šokol 13, gleich hinter dem Stadttor, in von Wein überwachsenem Innen-

hof. Es gibt Pizza, Fisch- und Fleischgerichte und natürlich die namensgebende Šokol-Wurst; eine Spezialität ist die „Pasta à la Tartaro“ u. a. mit hausgemachten weißen und schwarzen Nudeln, Šokol u. Scampi. Ostern–Okt., tägl. 7–22 bzw. 24 Uhr (im Sommer). Hrvatskog Sabora 2, ☎ 023/264-412.

Konoba Stara Kužina 7, gegenüber der römischen Säule, mit baumbestandenen Garten und schönem Ambiente. Hier speist man fast ganzjährig etwas hochpreisiger, Spezialitäten sind fangfrische Fische. Tägl. ca. 8–22.30 Uhr. Šubića Bribrskih 5, ☎ 023/264-099.



Der Paradiesstrand ist kinderfreundlich und bietet einen gigantischen Velebit-Blick

MeinTipp Konoba Branimir 10, neben der Kirche Sv. Križ. Das Natursteingebäude mit überdachter Terrasse wurde auf den Grundmauern eines königlichen Hauses aus dem 9.–11. Jh. errichtet. Spezialitäten sind Cripnja-Gerichte (Peka-Gerichte) mit Oktopus, Lamm, Kalb; zudem Hummer, Fischgerichte und Fischcarpaccio. Mai–Sept. 8–24 Uhr. Višeslavov trg 2, ☎ 023/264-866.

Gostionica Burela 15, gegenüber von TIC, mit nettem Service und Garten, dazu schöner Blick auf die Altstadt. April–Okt. ab 7 Uhr. Trg braće Radića 2, ☎ 023/265-064.

Konoba Dalmacija 16, gemütliches kleines Lokal mit saisonalen Niner Spezialitäten an der Hauptstraße. Mai–Sept. Ul. Zrinsko Frankopanska 4, ☎ 023/264-163.

Fischrestaurant Aenona 12, unter Schattenden Laubbäumen, gegenüber von Sv. Križ. April–Dez. ab 8 Uhr. Ul. Petra Zoranića 2, ☎ 023/264-052.

Restaurant Tomislav 8, nettes Sitzen unter weinberankter Laube bei gutem Service und guter Qualität; die Spezialität ist u. a. Pasticada. Ostern–Nov. 13–23 Uhr. Ul. Šubića Bribirskih 1, ☎ 023/264 051.

Wassersport/Sport

Baden in Nin Nördlich der Altstadt am **Sandstrand Ždrijac**; auf der Uferstraße vorbei an der Salzfabrik und den Campingplätzen Dišpet und Nick. Weiter östl. liegt der **Strand Zukve** mit der gleichnamigen Siedlung. Nördl. von Nin an der **Ninska laguna** (ca. 3 km) ist ein herrlicher, flach abfallender Sandstrand; hier kann man sich auch mit dem heilsamen Peloid einschmieren. Schön ist die Bademöglichkeit in **Ninske Vodice** (5 km nördl. Richtung Vir, kurz vor Privlaka rechts ab, durch dessen Ortsteil Sabunike und nochmals rechts Richtung Ninske Vodice) am sogenannten Königsstrand, **Kraljičina plaža**; auch mit dem

Fahrrad gut erreichbar. Hier gibt es Sandstrand, allerdings einige Steine im Wasser, Beachbar, Windsurfczentrum (s. u.) und einen wundervollen Blick auf das Küstengebirge Velebit. Genügend Bademöglichkeiten gibt's auch in Richtung Vrsi und in Richtung Vir an der Ostküste (langer Sandstrand).

Tauchen in Nin Scuba Adriatic, im Holiday Village Zaton, ☎ 023/280-350, 098/686-999 (mobil), www.scubaadriatic.com.

Windsurfen/Kiten in Nin Surfmania, am Kraljičina plaža in Ninske Vodice, www.surfmania.net. 15. April–15. Nov. Surfbrettverleih und

Schule, auch Kitesurfen. Ab nachmittags gute Surfwinde vom Velebit.

Die geschützte Bucht östl. der Altstadt beim Camp Dišpet wird ebenfalls gerne von Surfern und Katern und auch zum Zuschauen genutzt.

Nin/Umgebung

In der Umgebung von Nin gibt es vorchristliche **Hügelgräber** mit Grabbeigaben und anderen Zeugnissen aus liburnischer Zeit. Um Nin laden auch einige Gemeinden zur Erkundung oder zum Nächtigen ein, zudem ist die gesamte Region wegen des überwiegend flachen Geländes ein optimales Radlerrevier.

Grbe

Rund 3,5 km nordöstlich von Nin erreicht man den kleinen Ort, wo im 18. Jh. eine Tabakfabrik stand, durch deren Steintor man noch heute fährt. Nur rund 100 Jahre wurde hier Tabak angebaut.

Vrsi

Kurz nach Grbe erstreckt sich über etliche Kilometer an Buchten der Badeort Vrsi mit kleinem altem Ortskern und dem Weiler *Mulo* – mit vielen Appartementhäusern entlang dem Meer und der Wochenendsiedlung *Zukve*. Gen Norden zieht sich die fast unbewohnte Landzunge (u. a. Plaža Ričina), vorgelagert die **Insel Zečevo** (→ Kasten S. 44), zu Fuß durch das hier meist seichte Meer erreichbar (Abzweig am besten an der Pfarrkirche in Vrsi und dann ca. 7 km nordwärts halten). Diese ruhige, aber fast schattenlose Gegend mit ihrer flach abfallenden Küste ist bestens für Familienurlaube geeignet.

Information Tourismusverband Vrsi, Zimmervermittlung, Juni–Sept. 8–12 u. 17–20 Uhr. Školska ulica 6, 23235 Vrsi, ☎ 023/359-825, www.tz-vrsi.hr.

Mountainbiken in Nin Die flache Halbinsel Ravnı kotari eignet sich bestens für Touren verschiedener Längen, z. B. in die Metropole Zadar, ca. 17 km entfernt. Fahrradverleih in Zaton (Holiday Village) und neben TIC. Fahrradkarten bei TIC.

Verbindungen Bus mehrmals tägl. nach Nin.

Übernachten/Essen Etliche Übernachtungsmöglichkeiten und Restaurants v. a. in Vrsi-Mulo, z. B. die Restaurants **Karoca**, **Antonio** und Pizzeria **Vukić**.

***** Villa Vukić**, wenige Meter vom Strand und vom kleinen Hafen. 5 verschiedene große Apartments (27–80 m²), alle mit Balkon; zudem Garten mit Grillmöglichkeit und die nahe Pizzeria. Vrsi-Mulo, ☎ 023/360-321, www.vrsi-vukic.com.

Zaton

Rund 2 km südwestlich von Nin an der Meereswestseite liegt das vom bekannten großen Hotelkomplex, der auch Pferdefreunde begeistert, beherrschte Zaton.

Information Infos und **Privatzimmervermittlung für Zaton** an der Rezeption des Holiday Village Zaton.

Verbindungen Bus stündl. nach Nin und Zadar. **Touristenzug** halbstündl. nach Nin.

Übernachten in Zaton ** Holiday Village Zaton** (mit Autocamp u. Apartments), die Touristensiedlung entstand 1982 in einem Kiefernwaldchen und ist ca. 1,5 km vom Ort Zaton entfernt; jährlich wird modernisiert. Hier lebt es sich wie in einer eigenen Stadt: In puncto Unterhaltung und Sport wird nahezu alles geboten. Es gibt u. a. Restaurants, Supermarkt, Konditorei, WLAN; Bootsanlegestelle mit Slipanlage; Windsurf- und Wasserskischule, Tauchclub und -schule, Reitstall; Paddel- und Ruderboote, Parasailing, Fahrradverleih und Animation; Tanzterrasse und Kroatiens größte Diskothek „Saturnus“ (s. u.). Runde, windgeschützte Bucht mit flachem Wasser und Sand-Kies-Strand, Kinderspielplatz, Wasserrutsche, etliche Swimmingpools. Mai–Anf. Okt. ☎ 023/280-280, www.zaton.hr.

Appartements, verschiedene Kategorien (*****/*******) für 2–6 Pers., z. B. Studio/2 Pers. ab ab 115 € (TS ab 138 €). Mai–Sept. ☎ 023/280-588, www.zaton.hr.

Camping/Glamping ** Autocamp Zaton**, schön schattig unter Kiefern, mehrfach ausgezeichnet. Es gibt auch schöne Mobilhäuser (max. 6 Pers.) mit Terrassen und verschiedenem Komfort ab 196 € (TS ab 216 €). Am Campingplatz 11,90 €/Pers. (TS 12,30 €), parzelliertes Gelände ab 32,10 € (TS 33,10 €), Stellplatz 20,40 € (TS 21 €). Auch nette, mit Küche und Betten eingerichtete Zelte (Glamping) stehen zur Verfügung. Mai–Anf. Okt. ☎ 023/280-215, www.zaton.hr.

Camping Peroš, familiengeführt, 60 Parzellen, teils schattig unter Bäumen, Pizzeria/Bar; auch schöne Mobilhäuser rund um den großen Pool gelegen. 10 €/Pers., 13,50 €/Auto/Zelt. März–Nov. Put Petra Zoranica 14, ☎ 023/265-830, www.autocamp-peros.hr.

Nachtleben Diskothek Saturnus, die größte Disco an der Küste. DJ-Partys, Shows, Livemusik. Do–So 23–4 Uhr. Zaton Holiday Resort, www.zaton.hr.

Reitzentrum Zaton Reitschule, Ausritte, Kutschfahrten, Ponys; Mai–Sept. ☎ 098/472-227 (mobil), www.horse-center-libertas.hr.

Privlaka

Der ruhige Ferienort, einst ein Fischerort mit vielen Kapitänen, liegt mit seinem alten Ortskern und Hafen ca. 6 km nordwestlich von Nin, gegenüber der Insel Vir, und breitet sich mit etlichen Weilern über die gesamte Halbinsel aus. Kilometerlange Strände be-

finden sich rund um Privlaka. Auf der Westseite ziehen sich betonierete Uferwege über einige Weiler und kleine Hafemolen an der gegliederten Küste gen Süden bis kurz vor Zaton – gegenüber blickt man auf die Inseln Sestrunj und Ugljan. Flach abfallend und teils sandig ist hier der Strand, also bestens geeignet für Familien mit Kleinkindern. Auch im Norden finden sich unterhalb der Klippen und des Friedhofes Sandstrände, zudem eine schöne Sicht auf die Insel Vir. Die flache, schattenlose Nordostseite mit herrlichem Blick gen Velebit ist unbebaut, hier dürfen auch die Hunde toten.

Weiter südöstlich erreicht man den Ortsteil **Sabunike** mit anschließendem Königsstrand (→ Nin/Baden), der ebenfalls zu Privlaka gehört. Die Überreste von vielen Sakralbauten, die bis ins 13. Jh. zurückreichen, zeugen von einer früheren Besiedlung – die Lage, die Süßwasserquellen und das fruchtbare flache Land, das für Wein und Gemüse genutzt wurde, machten ein Leben hier attraktiv. Der älteste erhaltene Kirchenbau, *Sv. Vid* (14. Jh.), liegt ca. 200 m rechts der Hauptstraße, kurz vor der Brücke zur Insel Vir.

Privlaka – Blick vom Hafen auf die gegenüberliegende Insel Vir

